

Institut für KLASSISCHE PHILOLOGIE

**Ankündigungen von Lehrveranstaltungen
für das Wintersemester 2020/2021,
die für den MA-Studiengang „Antike Kulturen“ verwendbar sind.**

Per 25.08.2020

PD Dr. Peglau	
Vorlesung (Prosa)	<p>Thukydides</p> <p>Zeit: Do (3)</p> <p style="text-align: right;">Ort: BSS/0117/U</p> <p style="text-align: right; color: red;">räumlich präsent, Gruppe wird geteilt</p>
Inhalt	<p>Die Vorlesung soll einen Einblick in das Werk und die Arbeitsweise jenes Schriftstellers bieten, der gemeinhin als Archeget wissenschaftlicher Geschichtsschreibung gilt. Unter anderem geht es um die Frage, ob Thukydides seinen eigenen Maßstäben an die Historiographie, die er im Prooem und den sog. Methodenkapiteln formuliert, gerecht wird. Zentrale Bedeutung haben dabei die Reden, die der Autor Feldherrn, Gesandten und Politikern in den Mund legt. Argumentationen, die den Einfluß der Sophistik verraten, leugnen dennoch nicht das Pathos und die innere Anteilnahme, mit dem hier bei aller selbstaufgelegten äußeren Zurückhaltung geschrieben wird. Die Zerrissenheit des Verfassers gegenüber seiner Vaterstadt Athen, die er liebte und an der er zugleich litt, ist auch dort spürbar, wo sie sich hinter bloßen Fakten verbirgt. Manchmal wechselt er aber auch mehr oder minder offen von der von ihm favorisierten pragmatischen zur dramatischen Geschichtsschreibung, so bei der Entscheidung über das athenische Wohl und Wehe im Großen Hafen von Syrakus. Hier (wie auch anderswo) wird der Leser unmittelbar in die Affekte der Akteure und der keinesfalls passiven Zuschauer hineingenommen, eine Szene, die zu jeder Zeit großen Eindruck auf die europäische Geisteswelt gemacht hat.</p>
Literatur	<p><u>Textausgaben:</u> Jones, H.S. / Powell, J.E., 14 bzw. 201992.</p> <p><u>Kommentare:</u> Classen, J., Steup, J., 8 Bände, 1920-1922. Gomme, A.W., Dover, K.J., Andrewes, A., A Historical Commentary on Th., 5 Bände, 1945-1981. Hornblower, S., A Commentary on Th., 2 Bände, 1991-1996. Rhodes, P.J., Thucydides (Buch 2 / Buch 4,1-5,24), 1988 bzw. 1998.</p> <p><u>Übersetzungen:</u> Landmann, G.P., 31981.</p>

Horneffer, A., 2010.

Weiterführende Literatur:

Herter, H. (Hg.), Thukydides, WdF 98, 1968.

Leppin, H., Thukydides und die Verfassung der Polis, 1999.

Meister, K., Thukydides als Vorbild der Historiker: von der Antike bis zur Gegenwart, 2013.

Pothou, V., Review: Herodot und Thukydides. Die Geburt der Geschichte, 2016.

Raaflaub, K.A., Die große Herausforderung. Herodot, Thukydides und die Erfindung einer neuen Form von Geschichtsschreibung, 2016.

Rawlings III, H.R., The Structure of Thucydides' History, 1981.

Rechenauer, G.: Thukydides und die hippokratische Medizin, 1991.

Rood, T., Thucydides, Narrative and Explanation, 1998.

Schneider, C., Information und Absicht bei Thukydides, 1974.

Patzer, H., Das Problem der Geschichtsschreibung des Thukydides und die thukydideische Frage, 1937.

Schelske, O., Thukydides im Exil: ein Glücksfall?, 2013.

Verwendbarkeit für Studiengänge:

<u>Studiengang</u>	<u>Modul</u>	<u>Prüfungsleistung</u>	<u>Prüfungsnr.:</u>
MA Antike Kulturen	PhF-AK 1	Klausur 1	211010
	PhF-AK 1	Klausur 2	211020
	PhF-AK 1	Klausur 3	211030
	PhF-AK 2c	Klausur	231430
	PhF-AK 4	Klausur	211710
	PhF-AK 5	Klausur	211910
	PhF-AK 6	Klausur	212110

Prof. Dr. Pausch

**Seminar /
Hauptseminar
(Prosa)**

Gellius

Zeit: Di (3)

Ort: wird noch ermittelt
**digitale Durchführung mit 2-3
Präsenzterminen**

Inhalt

Was Gellius unter dem Titel noctes Atticae als Lesefrüchte aus seinen Athener Studientagen präsentiert, ist aller ostentativen Bescheidenheit zum Trotz ein veritables Kompendium der im 2. Jh. n. Chr. erwarteten Kenntnisse der lateinischen und griechischen Sprache und Literatur sowie vieler anderer relevanter Wissensbereiche. Doch wird Allgemeinbildung hier nicht in der Form einer Enzyklopädie, sondern in einer lockeren Anordnung präsentiert, die nicht nur der Unterhaltung des Lesers dient, sondern auch die Anwendung des Wissens im Blick hat und diese in exemplarischen Szenen vor Augen führt. Vor allem der zweite Aspekt führt dazu, dass sein Werk auch heute noch faszinierende Einblicke in den Alltag der gleichermaßen lateinischen wie griechische geprägten Bildungskultur der Kaiserzeit und in das Leben einiger ihrer Protagonisten (z.B. Fronto oder Herodes Atticus) gewähren kann. Beiden Bereichen, den von Gellius ausgewählten Inhalten, aber auch der

Literatur	<p>literarischen Technik ihrer Vermittlung soll daher im Laufe des Semesters unsere Aufmerksamkeit gelten.</p> <p><u>Textausgabe:</u> Leofranc Holford-Strevens, Auli Gelli Noctes Atticae, 2 Bde., Oxford 2020</p> <p><u>Kommentar:</u> Jens-Olaf Lindermann, Aulus Gellius, Noctes Atticae, Buch 9, Berlin 2006</p> <p><u>Zur Einführung:</u> Beate Beer, Aulus Gellius und die Noctes Atticae. Die literarische Konstruktion einer Sammlung, Millennium Studies 88, Berlin 2020 Christine Heusch, Die Macht der memoria: die ‚Noctes Atticae‘ des Aulus Gellius im Licht der Erinnerungskultur des 2. Jh. n. Chr., Berlin 2011 Joseph A. Howley, Aulus Gellius and Roman reading culture: text, presence, and imperial knowledge in the Noctes Atticae, Cambridge 2018</p>		
Verwendbarkeit für Studiengänge:			
<u>Studiengang</u> MA Antike Kulturen	<u>Modul</u>	<u>Prüfungsleistung</u>	<u>Prüfungsnr.:</u>
	PhF-AK 2c	Seminararbeit	231420
	PhF-AK 3	Seminararbeit	211410
	PhF-AK 4	Seminararbeit	211610
	PhF-AK 5	Seminararbeit	211810
	PhF-AK 6	Seminararbeit	212010

PD Dr. Zierl (Lehrauftrag)			
Übung (Dichtung)	Thukydides Blockveranstaltung		
Zeit:	Fr 06.11.2020		Ort: Wird noch ermittelt räumlich präsent
	Sa 07.11.2020		
	Fr 11.12.2020		
	Sa 12.12.2020		
	Fr 08.01.2021		
	Sa 09.01.2021		
	Fr 05.02.2021		
	Sa 06.02.2021		
Inhalt	<p>Zwischen Herodot von Halikarnassos, dem ‚Vater der Geschichtsschreibung‘, dessen Historien zwar die Kriege zwischen den Persern und den Griechen zum Hauptgegenstand haben, daneben aber auch Ethnographischem, Kulturgeschichtlichem und Mythisch-Legendärem Raum geben, und Xenophon von Athen, der mit seinen lebendig und anschaulich erzählten, aber wenig analytischen Hellenika ausdrücklich an Thukydides anschließt, entwickelt dieser in seiner annalistischen Monographie über den Peloponnesischen Krieg (431–404, Abbruch mit dem achten Buch im Jahre 411/10) eine methodisch reflektierte Geschichtsforschung und -schreibung, welche bewusst auf literarische Ausschmückungen verzichtet und sich auf die politische Geschichte und deren Deutung konzentriert. Einsichten und Methoden der Sophistik und der Naturwissenschaften, insbesondere</p>		

Literatur	<p>der Medizin aufgreifend, sucht er eine Erkenntnis der Geschichte aus der Natur des Menschen und den wirkenden Kräften zu gewinnen und dem Leser als ‚Besitz für immer‘ weiterzugeben. So nimmt er die wissenschaftliche Historiographie des 19. Jahrhunderts vorweg.</p> <p><u>Text:</u> Thucydidis historiae. Iterum recognovit brevis adnotatione critica instruxit Henricus Stuart Jones. Apparatum criticum correxit et auxit Johannes Enoch Powell. I–II, Oxonii 21942.</p> <p><u>Kommentar:</u> A. W. Gomme, A. Andrewes, K. J. Dover, A Historical Commentary on Thucydides. I–VI, Oxford 1945–1981.</p>		
Verwendbarkeit für Studiengänge:			
<u>Studiengang</u> MA Antike Kulturen	<u>Modul</u> PhF-AK 1	<u>Prüfungsleistung</u> Klausur 1 Klausur 2 Klausur 3 Seminararbeit	<u>Prüfungsnr.:</u> 211010 211020 211030 231420
	Grundlagen Klassische Philologie Quellen und Quellenarten Kultus und Kultur Identität und Differenz Tradition und Innovation	Seminararbeit Seminararbeit Seminararbeit Seminararbeit	211410 211610 211810 212010

Prof. Dr. Pausch	
Vorlesung (Prosa)	Cicero Zeit: Di (2) digitale Durchführung
Inhalt	<p>Marcus Tullius Cicero, der <i>homo novus</i> aus Arpinum, Konsul des Jahres 63 v. Chr., gefeierter Rhetor und geschätzter Redetheoretiker, produktiver Philosoph und fleißiger Briefeschreiber, bildet mit seinem umfangreichen und vielschichtigen Œuvre nicht nur einen wesentlichen Teil der erhaltenen klassischen lateinischen Literatur, sondern ist zudem diejenige Person aus der Antike, über deren Leben und Taten, ja sogar Gedanken und Überlegungen, wir mit Abstand am meisten wissen (was ihm bei der Nachwelt nicht immer zum Vorteil gereicht hat, wie etwa Mommsens berühmtes Diktum vom ‚Staatsmann ohne Einsicht, Ansicht und Absicht‘ zeigt). Aus diesem reichen Tableau wollen wir im Laufe des Semesters einzelne Ausschnitte näher in den Blick nehmen und vor allem den wechselvollen Zusammenhang von Lebenssituation und literarischer Produktion beleuchten. Besonderes Augenmerk wird dabei dem Verhältnis von Ciceros Schriften zu seiner politischen Tätigkeit und der Frage gelten, ob es sich hierbei um getrennte Sphären handelt (wie von ihm selbst gelegentlich behauptet) oder ob wir es eher mit einem Gesamtphänomen zu tun haben, in dem literarische Rolle und reale Person nicht mehr unterschieden werden können. In diesem Kontext bietet es sich daher an, auch die kontroverse Rezeptionsgeschichte einzubeziehen und zu überprüfen, ob wir am Ende statt Mommsen nicht doch lieber Quintilian zustimmen wollen: <i>hunc igitur spectemus, hoc propositum nobis sit exemplum, ille se profecisse sciat cui Cicero valde placebit</i> (Quint. 10,1,112).</p>

Literatur	<u>Zur Einführung:</u> Manfred Fuhrmann, Cicero und die römische Republik. Eine Biographie, München 1989 (52011) Catherine Steel, Reading Cicero: genre and performance in Late Republican Rome, London 2005 Wilfried Stroh, Cicero. Redner, Staatsmann, Philosoph, München 2008 Francisco Pina Polo, Rom, das bin ich. Marcus Tullius Cicero. Ein Leben, Stuttgart 2010 Wolfgang Schuller, Cicero – oder der letzte Kampf um die Republik: eine Biographie, München 2013 Catherine Steel (Hg.), The Cambridge companion to Cicero, Cambridge 2013		
Verwendbarkeit für Studiengänge:			
<u>Studiengang</u> MA Antike Kulturen	<u>Modul</u> PhF-AK 2c PhF-AK 4 PhF-AK 5 PhF-AK 6	<u>Prüfungsleistung</u> Klausur Klausur Klausur Klausur	<u>Prüfungsnr.:</u> 231430 211710 211910 212110

Prof. Dr. Pausch			
Proseminar (Prosa)	Sallust		
	Zeit: Mi (2)		Ort: wird noch ermittelt digitale Durchführung, mit 2-3 Präsenzterminen
Inhalt	C. Sallustius Crispus (86 - 34 v. Chr.) hat sich nach einer kurzen, aber durchaus lukrativen Karriere als Politiker im Gefolge Caesars ungefähr 45 v. Chr. der historischen Schriftstellerei zugewandt. Aus seinem vielfältigen historiographischen Werk haben sich zwei Monographien vollständig erhalten: de coniuratione Catilinae und de bello lugurthino. Wir wollen uns im Laufe des Semesters anhand der ‚Verschwörung Catilinas‘ mit dem komplexen Verhältnisses von Wissen über die Vergangenheit, der unvermeidlich sprachlichen Form seiner Präsentation und der gesellschaftlichen Bedeutung der Erinnerung an die eigene Geschichte in der Mitte des 1. Jh. v. Chr. beschäftigen. Dabei werden wir nicht zuletzt ein besonderes Augenmerk auf die eigenwillige stilistische Gestaltung legen, die Sallust gewählt hat und die man Archaismus einerseits und die Vermeidung von Eingängigkeit andererseits beschreiben kann, und uns mit der Frage beschäftigen, welchen Beitrag sie zur Deutung der dargestellten Ereignisse leistet.		
Literatur	<u>Textausgabe:</u> C. Sallusti Crispi Catilina, lugurtha, fragmenta selecta ed. L.D. Reynolds, Oxford 1991 <u>Kommentare:</u>		

	<p>Dieter Flach, Gaius Sallustius Crispus: De Catilinae coniuratione – Catilinas Verschwörung. Eingeleitet, herausgegeben, übersetzt und erklärt, Stuttgart 2007</p> <p>J.T. Ramsey, Sallust's Bellum Catilinae, Oxford 1983 (22007)</p> <p><u>Zur Einführung:</u> Stephan Schmal, Sallust, Darmstadt 2001</p>
--	--

Verwendbarkeit für Studiengänge:

<u>Studiengang</u>	<u>Modul</u>	<u>Prüfungsleistung</u>	<u>Prüfungsnr.:</u>
MA Antike Kulturen	PhF-AK 2c	Seminararbeit	231420
	PhF-AK 3	Seminararbeit	211410
	PhF-AK 4	Seminararbeit	211610
	PhF-AK 5	Seminararbeit	211810
	PhF-AK 6	Seminararbeit	212010

Prof. Dr. Pausch

Seminar	Wissenschaftliche Perspektiven		
	Zeit: Di (6)		Ort: wird noch ermittelt digitale Durchführung mit 2-3 Einzelterminen

Inhalt	sollen aktuelle Perspektiven der Forschung erarbeitet und von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vorgestellt werden. Die Studierenden sollen dabei wissenschaftliche Fragestellungen kennenlernen und damit auch Impulse für ihre eigene Arbeiten erhalten. Dabei wird auch die Verortung der Klassischen Philologie im Kontext anderer kulturwissenschaftlicher Fächer und Disziplinen erörtert. Als Ausgangspunkt hierfür dienen unter anderem die Vorträge der Reihe „Dresdner Altertumswissenschaftliche Vorträge“, die im Kurs vor- bzw. nachbereitet werden und deren Besuch daher verpflichtend ist.
Literatur	

Verwendbarkeit für Studiengänge:

<u>Studiengang</u>	<u>Modul</u>	<u>Prüfungsleistung</u>	<u>Prüfungsnr.:</u>
MA Antike Kulturen	PhF-AK 3	Seminararbeit	211410
	PhF-AK 4	Seminararbeit	211610
	PhF-AK 5	Seminararbeit	211810
	PhF-AK 6	Seminararbeit	212010

Dr. Patten

Proseminar (Dichtung)	Vergil, Eklogen
---------------------------------	------------------------

	Zeit: Di (4)		digitale Durchführung
Inhalt	<p>Das erste größere Werk des Dichters P. Vergilius Maro (70–19 v.Chr.), veröffentlicht wohl zwischen 42 und spätestens 35 v.Chr., bildet eine Sammlung von zehn abwechselnd dialogischen und monologischen bucolica. Die Eklogen verbinden die Tradition hellenistischer Hirtenichtung (Theokrit) mit zeitgenössischen Themen wie Landreform und Politik. Anhand dieser Texte soll das Proseminar in die Gegenstände und Methodik philologischen Arbeitens einführen.</p> <p><i>Die Veranstaltung wird ausschließlich digital angeboten. Weitere Details zur Umsetzung werden im Zusammenhang mit der Einschreibung via OPAL bekannt gegeben. Interessenten werden gebeten, sich dort bis zum 16. Oktober einzutragen.</i></p>		
Literatur	<p><u>Textausgaben:</u> Ottaviano, Silvia, und Gian Biagio Conte, Hrsg. 2013. P. Vergilius Maro: Bucolica et Georgica. Berlin: De Gruyter. Mynors, Roger A.B., Hrsg. 1969. P. Vergili Maronis opera. Oxford: Clarendon Press.</p> <p><u>Kommentare:</u> Clausen, Wendell. 1994. Virgil, Eclogues. Oxford: Clarendon Press. Coleman, Robert. 1977. Vergil, Eclogues. Cambridge Greek and Latin Classics. Cambridge: Cambridge University Press. Ladewig, Theodor, Carl Schaper, Paul Deuticke, und Paul Jahn. 1915. Vergils Gedichte. Bd. 1: Bucolica und Georgica. Berlin: Weidmannsche Buchhandlung.</p>		
Verwendbarkeit für Studiengänge:			
<u>Studiengang</u> MA Antike Kulturen	<u>Modul</u> PhF-AK 2c PhF-AK 3 PhF-AK 4 PhF-AK 5 PhF-AK 6	<u>Prüfungsleistung</u> Seminararbeit Seminararbeit Seminararbeit Seminararbeit Seminararbeit	<u>Prüfungsnr.:</u> 231420 211410 211610 211810 212010

Heuring			
Übung (Prosa)	Cicero, Philippica 2 (Lektüre Anfänger)		
	Zeit: Di (5)		digitale Durchführung
Tutorium	[Hohmann] <i>Das Tutorium beginnt immer <u>nach dem ersten Termin</u> des Lektürekurses</i>		
	Zeit: Mo (5)		Ort: wird noch ermittelt

Inhalt	Die 2. Philippica ist eine heftige Schmährede gegen Marc Anton vor den Senatoren am 19. September 44 v. Chr. – also etwa ein halbes Jahr nach den Iden des März, als der damalige Diktator auf Lebenszeit Caesar einem Komplott einiger Senatoren um Brutus und Cassius zum Opfer fiel. Caesars ehemaliger Reiteroberst Antonius hatte es in dieser Zeit geschafft, das Machtvakuum größtenteils zu füllen und die Fäden der Macht zu behalten. Dies konnte Cicero als Republikaner, der die Macht auf die Schultern der Senatoren verteilt wissen will, natürlich nicht gefallen. Die Rede, benannt nach den Verbalinjurien des Atheners Demosthenes gegen den Makedonenkönig Philipp II., wurde nie gehalten, sondern wurde als politische Flugschrift publiziert.		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Clark, Albert Curtis (2007): Pro Milone. Pro Marcello. Pro Ligario. Pro Rege Deiotaro. Philippicae I-XIV. Ed. alterivs impr. nova paucis locis correcta; [26. Nachdr. der] 2. ed. 1918. Oxonii: Clarendon. (= M. Tvlli Ciceronis Orationes 2). [Textausgabe von Oxford] • Ramsey, J. T. (2003): Philippics. I-II. Cambridge, U.K.; New York: Cambridge University Press. (= Cambridge Greek and Latin classics). [Kommentar] 		
Verwendbarkeit für Studiengänge:			
<u>Studiengang</u> MA Antike Kulturen	<u>Modul</u> PhF-AK 1 PhF-AK 1	<u>Prüfungsleistung</u> Klausur 1 Klausur 2	<u>Prüfungsnr.:</u> 211010 211020

Dr. Patten			
Übung (Dichtung)	Ü-D: Catull (Lektüre Anfänger)		
	Zeit: Mo (4)		Ort: wird bekannt gegeben räumlich präsent
Tutorium	[Fleck] <i>Das Tutorium beginnt immer <u>nach dem ersten Termin</u> des Lektürekurses</i>		
	Zeit: Do (6)		Ort: wird noch ermittelt
Inhalt	<p>C. Valerius Catullus (etwa 84–54 v.Chr.) ist der für uns noch am greifbarsten Vertreter der Neoteriker zur Zeit Ciceros. Beeinflußt von einer hellenistischen Ästhetik künstlerischer Vollkommenheit in kleinen Formen schafft Catull eine Sammlung von themenreichen, metrisch und inhaltlich höchst individuellen carmina, von deren Bandbreite und Eigenart die Übung einen Eindruck vermitteln soll. Im Laufe des Semesters werden wir etwa die Hälfte der Gedichte lesen.</p> <p><i>Dies ist eine Präsenzveranstaltung. Gemäß den Corona-Auflagen wird die Lehre in geteilten Gruppen stattfinden. Der Veranstaltungsraum für die Präsenztermine wird in einer zentralen Übersicht auf der Website der Fakultät bis Mitte September 2020 veröffentlicht. Weitere Details zur Umsetzung werde</i></p>		

Literatur	<i>im Zusammenhang mit der Einschreibung via OPAL bekannt gegeben. Interessenten werden gebeten, sich dort bis zum 16. Oktober einzutragen.</i>		
	<u>Textausgabe:</u> Mynors, Roger A.B., Hrsg. 1958. C. Valerii Catulli carmina. Oxford: Oxford University Press. Anzuschaffen und zur ersten Sitzung mitzubringen. <u>Kommentare:</u> Kroll, Wilhelm. 1989. C. Valerius Catullus. 7. Auflage. Leipzig; Berlin: B.G. Teubner. Quinn, Kenneth. 1973. Catullus: The Poems. London: Bristol Classical Press.		
Verwendbarkeit für Studiengänge:			
<u>Studiengang</u>	<u>Modul</u>	<u>Prüfungsleistung</u>	<u>Prüfungsnr.:</u>
MA Antike Kulturen	PhF-AK 1	Klausur 1	211010
	PhF-AK 1	Klausur 2	211020
	PhF-AK 1	Klausur 3	211030

PD. Dr. Peglau			
Übung (Dichtung)	Silius Italicus (Lektüre für Fortgeschrittene)		
	Zeit: Mi (1)		Ort: wird noch ermittelt räumlich präsent, Gruppe wird geteilt
Inhalt	<p>Silius Italicus (ca. 23/35 n.Chr. bis 101 n. Chr.) gehört zu den frühkaiserzeitlichen Epikern, die sich durch imitatio und aemulatio mit Vergil verbunden fühlen. In 17 Büchern behandelt er den Zweiten Punischen Krieg, gehört also zu der selteneren Spezies von Ependichtern, die die Historie zum Gegenstand ihrer Darstellung erheben. Mythos und - anders als bei Lucan - Götterapparat sind aber gegenwärtig und durchdringen das Geschehen auf den Kriegsschauplätzen, das hauptsächlich Livius entnommen ist, maßgeblich. Dabei wird die zentrale Figur des Hannibal mit Juno in ihren Emotionen und Regungen gegenüber den Römern in Verbindung gebracht, was eine Fortführung der Didotragödie darstellt und zunächst dem römerfördernden Willen Jupiters entgegensteht (vgl. u.a. 17,341-384; Verg., Aen. 12,791-842). Auch sonst begegnen uns die Anspielungen auf insbesondere Homer, Ennius und Vergil (vgl. auch das Bekenntnis des Silius in den Versen 8,593f.; 12,387-419; 13,778-797) stetig, so etwa beim Abschied Hannibals von seiner Gattin (3,61-157), der eine Verarbeitung der Szene zwischen Hektor und Andromache (sog. Homilie; Hom. Il. 6,392-493) ist (vgl. auch Lucan 5,722-815: Pompeius und Cornelia). Die Variationen können hierbei durchaus in der Spiegelung ins Gegenteil bestehen, so wird der vergilische Seesturm aus dem ersten Buch der Aeneis (50-156) von Silius in sein letztes Buch verlegt (218-289) und betrifft sogar den Gegner! Und wenn Venus sich in Aen. 1,223-296 nur durch die Zusage ihres Vaters in der höchsten Sorge um ihre notleidenden Schützlinge trösten läßt, so finden wir das Pendant im dritten Buch des Silius (557-629), als Hannibal von den Alpen her Rom bedroht. Das zerstörte Sagunt entspricht Troja,</p>		

Literatur	<p>römische Feldherren tragen Züge des Aeneas, Hannibal solche seines Widersachers Turnus. Sprache, Stil, Kompositionstechnik und die narrative Kunst des Autors werden uns an solchen Beispielen beschäftigen und zum wissenschaftlichen Diskurs anregen.</p> <p>Empfohlene Literatur: <u>Textausgabe:</u> J. Delz, Stuttgart 1987.</p> <p><u>Überblick:</u> M. von Albrecht, Geschichte der römischen Literatur, Bd. 2, 759-768.</p> <p><u>Weiterführende Literatur:</u> E. Burck, Die Punica des Silius Italicus, in: E. Burck, Hg., Das römische Epos, Darmstadt 1979, 254-299. E. Burck, Historische und epische Tradition bei Silius Italicus, München 1984. R. Häussler, Studien zum historischen Epos der Antike, 2. Teil: Das historische Epos von Lucan bis Silius und seine Theorie, Heidelberg 1978.</p>		
<u>Verwendbarkeit für Studiengänge:</u>			
<u>Studiengang</u> MA Antike Kulturen	<u>Modul</u> PhF-AK 1 PhF-AK 1 PhF-AK 1	<u>Prüfungsleistung</u> Klausur 1 Klausur 2 Klausur 3	<u>Prüfungsnr.:</u> 211010 211020 211030

Dr. Patten			
EK	Klassische Philologie		
	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Zeit: Di (3)</td> <td style="width: 50%; text-align: right;">digitale Durchführung</td> </tr> </table>	Zeit: Di (3)	digitale Durchführung
Zeit: Di (3)	digitale Durchführung		
Inhalt	<p>Was ist, und wie studiert man, »Klassische Philologie«? Die Übung soll Auskunft und Orientierung bieten über das Was und Wie eines universitären Studiums der griechisch-lateinischen Literaturen und Sprachen: die Geschichte des Faches, Arbeitsmittel, Teildisziplinen, Autoren und Epochen, sowie theoretische Ansätze jenseits der bloßen Übersetzung der Texte. Teilnehmer sollen nachher imstande sein, sich selbständig im Fach zu orientieren und Rechenschaft über dessen wesentliche Bestandteile und Methoden abzugeben. Die Veranstaltung ist für alle Studierende der Klassischen Philologie Pflicht und sollte möglichst früh im Studium besucht werden.</p> <p><i>Die Veranstaltung wird ausschließlich digital angeboten. Weitere Details zur Umsetzung werden im Zusammenhang mit der Einschreibung via OPAL bekannt gegeben. Interessenten werden gebeten, sich dort bis zum 16. Oktober einzutragen.</i></p>		
Literatur	Riemer, Peter, Weißenberger, Michael, and Zimmermann, Bernhard. 2013. Einführung in das Studium der Latinistik. 3., aktualisierte Auflage. München: C.H. Beck.		

oder Riemer, Peter, Michael Weißenberger, und Bernhard Zimmermann. 2017. Einführung in das Studium der Gräzistik. 2. unver. Auflage. C. H. Beck Studium. München: Verlag C. H. Beck.			
Eines von beiden bitte anschaffen und zur ersten Sitzung mitbringen.			
Verwendbarkeit für Studiengänge:			
<u>Studiengang</u> MA Antike Kulturen	<u>Modul</u> PhF-AK 2c	<u>Prüfungsleistung</u> Klausur	<u>Prüfungsnr.:</u> 231430

Herr Kleber (Lehrauftrag)		Blockveranstaltung	
Seminar	Sprachwissenschaft		
Termine:	Dienstag:	jeweils	Ort: wird noch ermittelt
	27.10.20	4.+5.DS	
	10.11.20		
	24.11.20		
	08.12.20		
	05.01.21		
	19.01.21		
	09.02.21		
Inhalt	<p>Latein, Griechisch und Deutsch sind als indogermanische bzw. indo-europäische Sprachen unverwandt. Grundkenntnisse ihres gemeinsamen Ursprungs, des bis ca. 3500 v.Chr. gesprochenen Urindogermanischen, sowie der wissenschaftlichen Methoden des Sprachvergleichs haben immensen Nutzen für das grammatische, lexikalische und strukturelle Verständnis der beiden alten Sprachen sowie der eigenen Muttersprache.</p> <p>Ziel des Seminars ist es, Studenten der Latinistik und Gräzistik mit den Grundlagen der historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft (Indogermanistik) vertraut zu machen. Im ersten Teil des Seminars werden diese Grundlagen anhand reichen Anschauungsmaterials und unter Einbeziehung einiger Fragen der allgemeinen Sprachwissenschaft (z.B. Geschichte der Schrift und allgemeine Sprachtypologie) vermittelt. Im zweiten Teil befassen wir uns der Reihe nach mit der Sprachgeschichte sowie der historischen Laut- und Formenlehre des Lateinischen, Altgriechischen und Neuhochdeutschen. Abschließend gibt es einen Überblick über die vergleichende indogermanische Mythenforschung nach George Dumézil.</p> <p>Das Seminar setzt – außer Kenntnis der griechischen Schrift – keine Vorkenntnisse voraus und steht ausdrücklich Teilnehmern aller Semester offen!</p>		
Literatur			
Verwendbarkeit für Studiengänge:			
<u>Studiengang</u> MA Antike Kulturen neu per 3/2018	<u>Modul</u> Grundlagen Klassische Philologie	<u>Prüfungsleistung</u> Klausur	<u>Prüfungsnr.:</u> 231430